Abschlussvorlesung von Professor Fehler bei der EKSA:

Wischlappen waren wichtiges Utensil

Den (Flaschen-)Teufel tanzen ließen die Kinder bei der letzten EKSA-Vorlesung in diesem Jahr. Bei „Die Ente wird nicht zu Wasser gelassen!“ ging es um das Schwimmen, Tauchen und Schweben von Körpern.

Bei der Olympiade 1976 in Montreal gab es ein besonderes Doping, das der Natur abgeschaut war: den westdeutschen Schwimmern wurde der Darm mit Luft gefüllt, damit sie schneller schwammen. Damals kam es zu keiner Leistungssteigerung, weil die Luft vor dem Wettbewerb ‚entwich‘... Fische machen das kein bisschen anders: sie pumpen ihre Schwimmblase auf, um im Wasser schweben zu können. Brauchen sie die Luft nicht mehr, nun ja, dann lassen sie sie entweichen, sie ‚pupsen‘ nachgewiesenermaßen.

Für die Abschlussvorlesung „Was ihr wollt“ von Professor Dieter Fehler waren die Jungstudenten der Ettlinger Kinder-Sommerakademie, kurz EKSA genannt, wieder aufgerufen, Vorschläge einzureichen. Annikas Frage „Wieso schwimmt der Apfel, wieso sinkt der Stein“ wurde ausgewählt. „Ich dachte zuerst, was mach ich da bloß für Experimente“, bekannte der Professor, der seine Vorlesungen stets mit einer Vielzahl spannender oder verblüffender Experimente würzt. Doch dann fielen ihm doch eine Reihe von Versuchen ein. Wischlappen zur Aufnahme ‚verdrängten‘ Wassers waren in diesen eineinhalb Stunden am Freitag vergangener Woche daher besonders wichtig.

Mit Posterrollen, die mittels Teflonband zu einer langen, dichten Röhre zusammengefügt waren, demonstrierte er einfallsreich mit Hilfe verschiedener Assistenten das labile Gleichgewicht einer Flasche, die zum Teil mit Wasser gefüllt und kopfüber in die Röhre gesteckt worden war. Dann der Apfel: die über 200 Gramm schwere Frucht verdrängte so viel Wasser wie ihre eigene Masse. Der leichtere Stein schaffte das nicht, „er ertrinkt“. Und was passiert, wenn Leute in einem Ruderboot voller Backsteine sitzen und diese ins Wasser werfen, mit dem Wasserspiegel, steigt er oder sinkt er oder tut sich garnix? „Er steigt“, meinten die meisten Studenten und die Erwachsenen im Publikum guckten eher ratlos. Nein, auch wenn man die Steine in den See wirft, verdrängt das Boot weniger Wasser, der Wasserspiegel sinkt daher. Verblüffend auch, wie man eine Rasierklinge zum Schwimmen bringt und ihr mit ein paar Tropfen Spüli quasi den ‚Boden unter den Füßen wegziehen‘ kann: ohne Oberflächenspannung sackt die Klinge ab. Hängt man einen Stein in einem Faden in einen wassergefüllten Behälter wird der gesamte Behälter, na? Schwerer. Übrigens kann man so auch das Volumen eines Gegenstands ermitteln: einfach das verdrängte Wasser wiegen, 53 Gramm in diesem Fall, der Stein hatte also ein Volumen von 53 Kubikzentimetern. Wie macht man beim Picknick Salat an, wenn man für Essig und Öl nur eine Flasche hat? Flasche umdrehen, Essig rauslaufen lassen. Flasche zurückdrehen, warten, bis das Öl oben schwimmt, Öl rauslaufen lassen, würzen, fertig. Da sag mal einer, Naturwissenschaft sei nicht praktisch. Wie verhält sich die Wasserblase in einer Flasche in der Schwerelosigkeit, wie regulieren Fische ihre Schwimmhöhe (siehe Anfang des Berichts) und wie funktioniert der kartesische Taucher, der eigentlich nach seinem Erfinder Magiotti-Taucher heißen müsste: EKSA-Besucher sind hinterher immer schlauer! Am Schluss wurde durch ein Experiment mit einem rohen Ei klar, wieviel Kraft Wasser aufnehmen kann. Denn das mit einem Korken in der Schwebe gehaltene Ei in der wassergefüllten Tüte bleib auch beim Sturz aus einem Meter Höhe unverletzt. „Jeder von uns kennt das Prinzip, garantiert!“, sagte der Professor, doch erst ein Erwachsener kam auf die Idee, dass auch der Embryo auf diese Weise in seiner Fruchtblase vorn Stößen gut beschützt ist.

Nach zehn spannenden, unterhaltsamen, verblüffenden Vorlesungen ging die 16. EKSA zu Ende. Rund 250 Kinder und viele Erwachsene waren dieses Jahr wieder mit von der Partie, tauchten ein in geheimnisvolle Tier- und Pflanzenwelten oder schwebten durch das Weltall. Magische Zahlenspiele faszinierten ebenso wie künstliche Hände, chemische Prozesse oder andere Kulturen.

Wie immer gab es eine Anerkennung für die fleißigsten Jungstudenten, Mika, Saya und Steven bekamen Gutscheine, Annika, Nikolai und Jonas wurden gleichfalls mit Gutscheinen für ihre tollen Themenvorschläge für die Abschlussvorlesung belohnt von der stellvertretenden Leiterin des Bildungsamts, Anja Englisch. Ihr Dank galt dem Team der Organisatoren der EKSA um Iamse Wipfler, ebenso Gerold Niemetz, der vor Jahren die Kinder-Sommerakadmie initiierte und keine Vorlesung versäumt, sowie allen ehrenamtlichen Dozenten.

Neuregelungen zum Schuljahresbeginn: Änderungen auf mehreren KVV-Buslinien

Mit Beginn des neuen Schuljahres kommt es ab Montag, 10. September, auf mehreren KVV-Buslinien zu Fahrplan-Änderungen. Informationen zu den Fahrplänen der einzelnen Buslinien gibt es bei der elektronischen Fahrplanauskunft unter www.kvv.de.

KVV-Buslinien 101, 104, 105 und 110:

Im Zeitraum zwischen Montag, 1. Oktober, und Dienstag, 30. April 2019, verkehren auf den genannten Buslinien zusätzliche Busse als „Winterverstärker“. Zudem fahren aufgrund geänderter Nachfrage die Busse zur zweiten und nach der fünften Schulstunde nicht mehr zu den Schulen, sondern zu den zentralen Haltestellen. Auf der Buslinie 110 wird – zunächst für die Restdauer der Bauarbeiten in Malsch – die Haltestelle „Malsch Linde Schleife“ am alten Standort wieder eingerichtet. Hierdurch ergeben sich zusätzliche Anschlüsse zur und teilweise auch von der Stadtbahn. So kann der Bus, der vor dem Bahnhof abfährt, länger auf verspätete Bahnen warten, da der Rückanschluss wieder von dem nach Ettlingen weiterfahrenden Bus geleistet wird. Durch die Anfahrt verschieben sich die Fahrzeiten im Bereich Malsch geringfügig. Der „Ettlinger Bus“ wird künftig zwei Minuten früher verkehren.